

<http://www6.mashy.com/newsroom/egypt/newslist/--12----->

02.08.2009, *Nachrichtenportal Mashy*

12 Afrikaner beim Versuch nach Israel einzudringen festgenommen

Ägyptische Sicherheitsorgane haben 12 Afrikaner festgenommen, die versucht hatten, sich über die internationale Grenze am Übergang Karm Salem südlich von Rafah nach Israel einzuschleichen. Einige von ihnen erlitten Verletzungen und Prellungen, als sie versuchten, vor den Sicherheitskräften zu fliehen, und wurden zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Die zuständigen Behörden wurden informiert, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen und im Fall der Migranten zu ermitteln. Eine Quelle aus Sicherheitskreisen bestätigte die Verhaftung der Afrikaner. Es handele sich um einen Eritreer und 11 Äthiopier, welche an der Grenzmarke Nr. 8 versucht hätten, sich auf israelisches Territorium zu schleichen. Die Migranten seien zwischen 21 und 45 Jahre alt.

Im Zuge der vorläufigen Ermittlungen gaben sie zu, die Gegend mit dem Ziel aufgesucht zu haben, sich nach Israel einzuschleichen, um dort nach einem Job zu suchen. Einige Personen hätten sich mit ihnen getroffen, mit denen sie übereingekommen wären, sich von ihnen nach Israel schleusen zu lassen. Sie sollten ihnen gegen Bezahlung helfen, sich an einer der Grenzstellen herüberzuschleichen.

<http://www.factjo.com/compDetails.aspx?id=7333>

11.08.2009, *Nachrichtenportal Fact International (Jordanien)*

Ägyptische Behörden transportieren circa 45 afrikanische Migranten ab, die versucht hatten, sich nach Israel einzuschleichen

von Mohammed Al-Hurr, Rafah

Die ägyptischen Behörden haben etwa 45 afrikanische Migranten, die im ägyptischen Rafah in Arrest waren, in die beiden Gouvernements Suez und Ismailia transportiert. Weil sie versucht haben, sich nach Israel über dessen internationale Grenze mit Ägypten einzuschleichen, sollen sie in diesen Provinzen vor Gericht gestellt werden. Die Beschuldigten stammen aus Äthiopien, Eritrea, Nigeria und Ghana.

Die Zahl der afrikanischen Migranten, die von den Sicherheitsorganen im Nordsinai nach wie vor festgehalten werden, wird auf 151 geschätzt. Sie waren bei ihrem Versuch, heimlich die Grenze zwischen Ägypten und Israel zu überqueren, festgenommen worden.

Indessen sagten Mitarbeiter des ägyptischen Gesundheitswesens aus, der Zustand aller verletzten klandestinen Migranten hätte sich verbessert und sie hätten das Krankenhaus wieder verlassen. Lediglich drei Eritreer befänden sich weiterhin in Behandlung. Einer von ihnen war mit einer Amputation am Fuß aufgefunden worden. Die anderen zwei wiesen Verbrennungen auf sowie ältere Verletzungen infolge von Folterungen durch Schleuserbanden.

Die afrikanischen Migranten erhalten Haftstrafen von bis zu zwei Jahren und Geldbußen von bis zu 10.000 Ägyptischen Pfund (1276 Euro mit Kurs vom 27.08.2009, Anm.d.Übers.). Die Flüchtlinge strömen [sic!] insbesondere aus der sudanesischen Unruheprovinz Darfur sowie aus Eritrea nach Ägypten. Sie versuchen, illegal nach Israel einzureisen, um dort zu arbeiten oder Asyl zu beantragen.

An der ägyptisch-israelischen Grenze sind mindestens 28 Klandestine durch Schüsse der ägyptischen Sicherheitsorgane getötet worden. Zudem hat Ägypten hunderte Eritreer in ihr Herkunftsland abgeschoben, obwohl die Vereinten Nationen dagegen protestiert haben, weil sie befürchten, dass sie dort gefoltert werden.

13.08.2009, *Nachrichtenportal Mashy*

Neun Afrikaner beim Versuch nach Israel zu gelangen festgenommen

Bei ihrem Versuch, sich über die internationale Grenze bei Rafah (am Grenzübergang Karm Salem) nach Israel einzuschleichen, sind neun Afrikaner festgenommen worden.

Die ägyptischen Sicherheitskräfte hatten die internationale Grenze südlich von Rafah (bei der Transitstelle Karm Salem) zwischen Ägypten und Israel überwacht, als sie die Afrikaner bemerkten. Diese versuchten gerade, sich an einer der Grenzübergangsstellen herüberzuschleichen. Als sie auf Warnungen nicht hörten, wurde gegen sie vorgegangen, d.h. sie wurden festgenommen. Bei den Klandestinen handelt es sich um drei Sudanesen im Alter zwischen 24 und 40, außerdem um drei Äthiopier zwischen 21 und 30, einen 35-jährigen Eritreer, einen 22-jährigen Ugander sowie einen 27-jährigen Guineer.

Man informierte die zuständigen Stellen, welche die Ermittlungen übernahmen. Die Afrikaner gaben im Zuge der ersten Untersuchungen zu, dass sie die Gegend mit dem Ziel aufgesucht hätten, sich nach Israel herüberzuschleichen; ferner, dass sie sich mit einigen Personen getroffen hätten, die zu Schleuserbanden gehörten. Mit diesen wären sie übereingekommen, dass sie ihnen für einen Geldbetrag dabei helfen, über die internationale Grenze nach Israel einzudringen.

Übersetzung aus dem Arabischen durch das Antirassismus-Projekt im AStA der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg